

Burgdorf, 30.04.2008

## **NIEDERSCHRIFT**

über die Sitzung **des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport** der Stadt Burgdorf am **24.04.2008** im Forum der Berufsbildenden Schulen Burgdorf-Lehrte, Berliner Ring 28, 31303 Burgdorf

16.WP/SchKuSpo/007

Beginn öffentlicher Teil: 16:38 Uhr  
Beginn vertraulicher Teil: Uhr

Ende öffentlicher Teil: 19:05 Uhr  
Ende vertraulicher Teil: Uhr

---

**Anwesend:**    **Vorsitzender**

Gärtner, Bodo

**stellv. Vorsitzende**

Meinig, Birgit

**Mitglied/Mitglieder**

Alker, Rudolf  
Braun, Hartmut  
Heldt, Gabriele  
Hunze, Carl  
Lüddecke, Dieter  
Obst, Wolfgang  
Weber, Ulrike

bis TOP 9 (18.40 Uhr)

**Elternvertreter**

Walter, Jutta

**Lehrervertreter**

Barth-Drews, Andrea

**Schülervertreter**

Hußmann, Robin  
Timm, Melwin

**Beratendes Mitglied für den Bereich Kultur**

Berz, Hubert

**Verwaltung**

Beneke, Ernst-August  
Heuer, Stefan  
Nehmer-Rommel, Andrea  
Sieverling, Maja  
Strecker, Dagobert

für TOP 7

## **TAGESORDNUNG**

### Öffentlicher Teil

1. Feststellung der Anwesenheit. Beschlussfähigkeit und Tagesordnung
2. Pflichtenbelehrung neuer Ausschussmitglieder
3. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport am 28.02.2008
4. Mitteilungen des Bürgermeisters
5. Anfragen lt. Geschäftsordnung

### **Kultur- und Sportangelegenheiten**

6. Aussprache über die Besichtigung der Berufsbildenden Schulen Burgdorf-Lehrte
7. Controlling - Pilotierung in der Stadtbücherei  
Vorlage: 2008 0331
8. Umbenennung des Hindenburgwalls sowie evtl. Verlegung des Denkmals zur Erinnerung an die Völkerschlacht bei Leipzig 1813  
- Antrag der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Burgdorf vom 29.02.2008 -  
Vorlage: 2008 0312
- 8.1. Völkerschlachtdenkmal am Hindenburgwall  
- Antrag der CDU-Ratsfraktion der Stadt Burgdorf vom 28. März 2008 -  
Vorlage: 2008 0328

### **Schulangelegenheiten**

9. Beschäftigung einer Sozialpädagogin an der Hauptschule I - eventuelle Kostenübernahme -  
Vorlage: 2008 0322
10. Haushaltsbegleitantrag der SPD-Fraktion vom 10.12.2007 zum Punkt "Einrichtung eines Fonds - Schulbeihilfen für Kinder"
11. Anfragen und Anregungen an die Verwaltung

### **Einwohnerfragestunde**

### Öffentlicher Teil

#### **1. Feststellung der Anwesenheit. Beschlussfähigkeit und Tagesordnung**

---

**Herr Gärtner** begrüßte die Mitglieder des Ausschusses, insbesondere die neuen Schülervertreter **Robin Hußmann** und **Melwin Timm**.

**Herr Gärtner** stellte die Anwesenheit und Beschlussfähigkeit fest. Zur Tagesordnung wurde **einstimmig beschlossen**, die Punkte 8 und 8.1 zusammen zu behandeln.

Die Schülervereiner gaben an, dass sie beide keine Einladung bekommen hätten. **Herr Strecker** entschuldigte sich dafür.

## 2. **Pflichtenbelehrung neuer Ausschussmitglieder**

---

Die Pflichtenbelehrung von **Herrn Hußmann** und **Herrn Timm** in der Sitzung entfiel. Diese war bereits zuvor per Post erfolgt.

## 3. **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport am 28.02.2008**

---

Bei **drei Enthaltungen** wurde die Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport vom 28.02.2008 **einstimmig genehmigt**.

## 4. **Mitteilungen des Bürgermeisters**

---

a) **Herr Obst** hatte sich in der letzten Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport unter dem Tagesordnungspunkt ‚Anfragen an die Verwaltung‘ erkundigt, ob es richtig sei, dass in der neuen Sporthalle der Realschule Lampen von der Decke gefallen seien. Nach Auskunft der zuständigen Fachabteilung, so berichtete **Herr Beneke**, gibt es in der Halle eine Deckenstrahlheizung. Damit die Wärme nach unten gestrahlt werden könne, sind an der Decke Dämm-Matten befestigt. Die Befestigung bestehe aus Metallschienen. Gegen eine dieser Befestigungsschienen wurde mit einem Ball geschossen. Die Schiene sei daraufhin heruntergefallen, da diese lediglich eingehakt waren. Alle Schienen wurden daraufhin verschraubt.

b) **Herr Beneke** berichtete, dass die Paulusgemeinde einen Antrag auf Erhöhung des städtischen Zuschusses für die Hausaufgabenhilfe gestellt habe. Ein Betrag wurde in dem Antrag nicht genannt. Der Antrag wird in der nächsten Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 28.04.2008 behandelt.

c) Der Arbeitskreis „Schulbeihilfen“ hat am 22.04.2008 getagt. **Herr Beneke** verlas die Ergebnisse:

„Nach dem Beschluss des Verwaltungsausschusses am 11.12.2007 wird ein Fonds „Schulbeihilfen für Kinder“ eingerichtet werden. In den Haushalt 2008 wurden für die Umsetzung des Vorhabens 30.000,00 € eingestellt.

### **Anspruchsvoraussetzungen und Auszahlung der Beihilfe:**

Es wird eine Beihilfe für Schul- und Lernmaterial (keine Schulbücher) in Höhe von maximal **40,00 €** pro Schuljahr und Kind gewährt, beginnend ab Schuljahr 2008/2009.

Die Schülerin/der Schüler muss ihren/seinen **Wohnsitz** in der **Stadt Burgdorf** haben und eine **allgemeinbildende Schule** besuchen. Beim Besuch einer **berufsbildenden Schule** wird eine Beihilfe nur dann gewährt, wenn **keine Aus-**

**bildungsvergütung** oder ähnliches gezahlt wird. (Ein Nachweis der Schule über den Schulbesuch sollte vorgelegt werden oder der Schulbesuch könnte auf dem Antragsformular von der Schule bestätigt werden.)

Anspruchsberechtigt sind Empfänger/innen von Leistungen nach dem **ALG-II** und **Inhaber des Familienpasses**. Die entsprechenden Bescheide und Unterlagen sind im Original vorzulegen.

Die Auszahlung der Beihilfe erfolgt nach Vorlage von **Originalkaufbelegen** über Schul- und Lernmaterial. Die Auszahlung erfolgt per Überweisung und erst dann, wenn Belege **über mehr als 40,00 €** vorgelegt wurden. Die Originalbelege verbleiben bei den Antragsunterlagen und werden in der Verwaltung zwei Jahre lang aufgehoben und dann vernichtet.'

**Herr Strecker** ergänzte, dass zur Zeit noch seitens der Kommunalaufsicht geprüft werde, ob die Zahlung von Schulbeihilfen mit der Sozialgesetzgebung kollidiere.

Unter den Ausschussmitgliedern herrschte die einhellige Auffassung, dass den betroffenen Schülerinnen und Schülern aus einkommensschwachen Familien geholfen werden müsse. Grundsätzlich sei es aber nicht richtig, dass sich das Land und der Bund aus ihrer Zuständigkeit zurückziehen.

**Herr Hunze** und **Herr Alker** kritisierten das bisherige Verfahren zum Punkt „Schulbeihilfen“. Es wäre angemessen gewesen, die Umsetzung im Ausschuss unter einem eigenen Tagesordnungspunkt zu diskutieren. **Herr Strecker** verwies hierzu auf eine interfraktionelle Einigung zur Bildung eines solchen Arbeitskreises.

**Herr Gärtner** bat um Abstimmung über die vorgetragene Ergebnisse. Es wurde bei **einer Gegenstimme beschlossen**, die Ergebnisse dem Verwaltungsausschuss zur Beschlussfassung vorzulegen.

## 5. **Anfragen lt. Geschäftsordnung**

---

K E I N E

## **Kultur- und Sportangelegenheiten**

## 6. **Aussprache über die Besichtigung der Berufsbildenden Schulen Burgdorf-Lehrte**

---

**Herr Klaus** stellte als Schulleiter die Berufsbildenden Schulen Burgdorf-Lehrte (BBS) vor. Die Schule sei an drei Standorten vertreten (Gebäude am Berliner Ring, Handelslehranstalt Vor dem Celler Tor und in Lehrte). Sie sei mit mehr als 3.500 Schüler/innen die siebtgrößte Schule in Niedersachsen. Etwa 12 Prozent der Schüler/innen kämen zu sogenannten Unterrichtsblöcken von außerhalb der Region Hannover. **Herr Klaus** hob die gute Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern wie dem Präventionsrat, der Jugendberufshilfe und einigen mehr, hervor.

## 7. **Controlling - Pilotierung in der Stadtbücherei** **Vorlage: 2008 0331**

---

**Herr Strecker** stellte die Vorlage vor und nannte daraus einige Beispiele, mit denen der Bekanntheitsgrad der Stadtbücherei erhöht werden könne. Beispielsweise könnte die Darstellung der Bücherei im Internet verbessert sowie eine Verlinkung installiert werden. Ein Flyer soll entworfen werden. Es wurde eine Umbenennung der Stadtbücherei vorgeschlagen. Dazu könnte ein Namenswettbewerb ausgelobt werden. Zusätzliche Veranstaltungen und Führungen für Schulen und Kindergärten sollen durchgeführt werden. Ein Online-Katalog über das Angebot soll erstellt werden. Die Erreichbarkeit der Bücherei sollte durch Einrichtung einer Bushaltestelle sowie eine bessere Ausschilderung optimiert werden.

**Frau Nehmer-Rommel** berichtete, dass auch gezielt auf Leserwünsche eingegangen werde. Bei besonderen Nachfragen, werde das Angebot darauf abgestimmt und erweitert.

**Herr Obst** schlug vor, den demographischen Wandel der Gesellschaft zu berücksichtigen. Für Senioren könnten Bücher mit vergrößerter Schrift bereitgehalten werden. **Herr Obst** erkundigte sich, warum mit den vorgeschlagenen Maßnahmen nicht schon begonnen wurde. Aus personellen Gründen sei dies nicht möglich gewesen, erläuterte **Herr Strecker**. Die Leitungsstelle war über Jahre lediglich vertretungsweise besetzt.

**Herr Alker** regte an, die genannten Maßnahmen zu ergänzen. Der Kontakt zu den Schulen sollte auch auf den Bereich der Sekundarstufe I ausgedehnt werden. Es gäbe zum Beispiel einen landesweiten Vorlesewettbewerb der 6. Klassen. An seiner Schule sei es üblich, dazu die Büchereileitung einzuladen. Umgekehrt könnten die jeweiligen Deutschlehrer regelmäßig die Bücherei besuchen. **Herr Alker** berichtete, dass es vom Kultusministerium Bücherlisten mit speziellen Empfehlungen zu den Altersstufen und für Kinder mit Migrationshintergrund gäbe.

**Herr Obst** unterstützte die Idee zur Einrichtung einer entsprechenden Bushaltsstelle. Hierzu sollten Gespräche mit der Geschäftsleitung der RegioBus geführt werden. **Herr Obst** schlug vor, auch den Außenbereich der Bücherei neu und ansprechender zu gestalten. Dazu sollte auch, wie bereits vorgeschlagen, die Beschilderung verbessert werden.

**Herr Berz** bat darum, dass die Ergebnisse aus den Zielvereinbarungen regelmäßig berichtet werden. Das sollte etwa einmal jährlich geschehen.

**Herr Gärtner** bat um Abstimmung. Der Ausschuss fasste **einstimmig** den

### **Beschluss:**

Der Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport empfiehlt dem Verwaltungsausschuss der Stadt Burgdorf:

Der Bürgermeister wird beauftragt, mit der Stadtbücherei eine Zielvereinbarung mit folgendem Inhalt abzuschließen:

1. Bis zum Jahre 2010 sollen 2.500 aktive Nutzer die Leistungen der Stadtbücherei nutzen.

2. Die Zahl der Entleihungen soll pro Jahr 120.000 betragen.
3. Jedes Jahr ist mit jeder Grundschule und mit der Förderschule eine Führung zu organisieren.
4. Pro Jahr sollen zwei Lesungen organisiert und durchgeführt werden.

Darüber hinaus sprachen sich alle Ausschussmitglieder für die Umsetzung der in der Vorlage genannten und während der Diskussion ergänzten Vorschläge zur Steigerung der Popularität der Stadtbücherei aus.

**8. Umbenennung des Hindenburgwalls sowie evtl. Verlegung des Denkmals zur Erinnerung an die Völkerschlacht bei Leipzig 1813  
- Antrag der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Burgdorf vom 29.02.2008 -  
Vorlage: 2008 0312**

---

**Frau Meinig** erläuterte den Antrag der SPD-Fraktion. Der Teil zur Verlegung des Denkmals sei inzwischen erledigt und müsse nicht mehr beraten werden. Zur Umbenennung des Hindenburgwalls erklärte **Frau Meinig**, dass es aus heutiger kritischer Sicht nicht würdig sei, einen Ort nach Hindenburg zu benennen. Die vorgeschlagene Entfernung der Straßenschilder sei dazu keine ausreichende Maßnahme. Sie sprach sich für die Umbenennung der Straße in ‚Am Wall‘ aus.

**Herr Obst** erinnerte daran, dass es in nahezu jeder deutschen Stadt eine Straße mit der Bezeichnung ‚Hindenburg‘ gäbe. Hindenburg sei eine Person der Zeitgeschichte.

**Herr Braun** und **Frau Heldt** gaben zu bedenken, dass auch Historiker Hindenburg als umstrittene Persönlichkeit beurteilen. Insofern sei die Umbenennung eine schwierige Entscheidung.

Es folgte eine sehr kontroverse Diskussion über die Person Hindenburg und dessen parteipolitisch umstrittene Entscheidungen zur damaligen Zeit. Danach wurde die **Sitzung** um 18.30 Uhr für fünf Minuten zur Beratung in den Fraktionen **unterbrochen**.

Danach eröffnete **Herr Gärtner** die Sitzung wieder und bat um Abstimmung. Es erging folgende

**Beschlussempfehlung:**

**Der Antrag der SPD-Fraktion vom 29.02.2008 zur Umbenennung des Hindenburgwalls in ‚Am Wall‘ wurde mit vier Ja-Stimmen sowie vier Nein-Stimmen bei einer Enthaltung abgelehnt.**

**8.1. Völkerschlachtdenkmal am Hindenburgwall  
- Antrag der CDU-Ratsfraktion der Stadt Burgdorf vom 28. März 2008 -  
Vorlage: 2008 0328**

---

Mit der Abstimmung zu Tagesordnungspunkt 8 ist auch über den Antrag der CDU-Fraktion entschieden worden.

## Schulangelegenheiten

### 9. **Beschäftigung einer Sozialpädagogin an der Hauptschule I - eventuelle Kostenübernahme - Vorlage: 2008 0322**

---

**Herr Strecker** erläuterte kurz den Sachverhalt und bat um ein positives Votum für die vorgeschlagene Ausfallbürgschaft. Mit der neuen Sozialpädagogin soll ein Vertrag bis zum 31.12.2010 geschlossen werden können, um eine Kontinuität für die Arbeit zu sichern. Dazu sei eine finanzielle Absicherung notwendig.

**Herr Alker** sprach sich für die Unterstützung aus. Die Arbeit der Sozialpädagoginnen, speziell an den Hauptschulen, sei ein wichtiges Qualitätsmerkmal und habe sich gut etabliert.

**Herr Lüddecke** bat um Auskunft über die Anzahl der Hauptschüler mit Migrationshintergrund. Die Beantwortung erfolgt über das Protokoll:

Von 209 Hauptschülern sind 43 Schüler nicht in Deutschland geboren. Die Schüler, die in Deutschland geboren sind und trotzdem einen Migrationshintergrund haben, können von der Statistik nicht erfasst werden und sind daher nicht in der genannten Anzahl enthalten.

Der Ausschuss fasste einstimmig den

#### **Beschluss:**

**Der Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport empfiehlt dem Verwaltungsausschuss und dem Rat der Stadt Burgdorf die Kostenübernahme für die Beschäftigung einer Sozialpädagogin an der Hauptschule I in Höhe von 26.000,00 € jährlich (insgesamt 52.000,00 €) für die Zeit vom 01.01.2009 bis 31.12.2010 zu beschließen, falls sich das Land Niedersachsen aus der Finanzierung der Maßnahme zurückzieht.**

**Herr Hunze** verlässt die Sitzung.

### 10. **Haushaltsbegleitantrag der SPD-Fraktion vom 10.12.2007 zum Punkt "Einrichtung eines Fonds - Schulbeihilfen für Kinder"**

---

**Herr Alker** stellte die Vorschläge aus dem Haushaltsbegleitantrag vom 10.12.2007 vor. Er regte an, die Verwaltung möge mit allen Schulen Gespräche zum Thema „Mittagessen“ führen. Dabei soll das Interesse und der Bedarf ermittelt werden. **Herr Alker** regte mögliche Kooperationen der Schulen untereinander an.

**Herr Lüddecke** unterstützte den Antrag. Die vorgeschlagenen verschiedenen Modelle sollten geprüft werden. Soweit möglich, sollten auch die jeweiligen Kosten ermittelt werden.

**Herr Obst** schloss sich an, hier den Bedarf für Mittagessen festzustellen. Grundsätzlich könne man die Eltern jedoch nicht aus der Verantwortung für ein vernünftiges Mittagessen für ihre Kinder entlassen. Man sollte auf die Eltern zugehen.

**Herr Braun** erinnerte daran, dass es eine entsprechende Kooperation zum Mittagessen bereits zwischen der Real- und Hauptschule gäbe. Sie müsse aber gepflegt werden, da es zum Teil Schwellenängste der Schüler gibt. Die Lehrkräfte müssten hier Unterstützung geben.

**Frau Meinig** erklärte, dass in den (weiterführenden) Schulen bereits faktisch ein Ganztagsbetrieb laufe. Anders seien die Stundenpläne nicht zu erfüllen. Von daher sei ein Mittagessen sehr wichtig.

**Herr Lüddecke** berichtete, dass durch eine gesunde Ernährung auch bessere Lernerfolge erzielt werden können. Leider sei die Unkenntnis vieler Eltern darüber ein sich ausdehnendes Problem. Hier sollte gegengesteuert werden.

**Herr Strecker** erklärte auf Nachfrage einiger Ausschussmitglieder, dass zur Cafeteria im Gymnasium die Gespräche über die Erweiterung des Angebotes um ein Mittagessen aufgenommen wurden. Ein Ergebnis dazu stünde noch aus.

**Beschluss:**

**Der Ausschuss beschloss einstimmig: Die Verwaltung wird beauftragt, das im Haushaltsbegleitantrag vorgeschlagene Konzept zu entwickeln. Die Kosten für eine Umsetzung sollen soweit möglich ermittelt werden.**

**11. Anfragen und Anregungen an die Verwaltung**

---

K E I N E

**Einwohnerfragestunde**

K E I N E

Geschlossen:

Erster Stadtrat

Ausschussvorsitzender

Protokollführerin